

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

83 (24.3.1943)

Verlagsdruckerei: Kommanditgesellschaft 3-5 Fernbrucher 727 bis 733 und 2007 bis 2008, Wolfenbütteler: Karlsruhe 2988 (Anzeigen), 8783 (Reinigungsbedarf), 2935 (Buchbinderei)...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 24. März 1943

17. Jahrgang / Folge 83

Kraichgau und Bruhrain

Erziehungswörter: Der Führer' erheben wiederum fünf als Horngelinde und am in 4 Ausgabem: Gauhaupstadt Karlsruhe für den Stadtbereich...

Wichtwöchige Massenooffensive der Sowjets bei Drel gescheitert

48 Sowjetdivisionen, 12 Sowjetbrigaden und 18 sowjetische Panzerbrigaden vernichtet oder schwer angeschlagen - Deutsches Soldatentum bewährte sich

Im dem Führerhauptquartier, 23. März, Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt: Der eigene Angriff mittels Kurzf genannt trotz schwerer Geländebedingungen gegen hartnäckigen Widerstand der Sowjets weiter an Boden...

Der im Januar begonnene, von Norden und Süden zur Abgrenzung des Raumes um Drel geführte feindliche Großangriff ist an dem entschlossenen Widerstand der deutschen Truppen gescheitert. In den achtwöchigen schweren Kämpfen der Winterkämpfe um Drel verloren die Sowjets 10 591 Gefangene...

Die Offensivkräfte der Sowjets während der zweiten Hälfte der diesjährigen Winteroffensive zielten darauf ab, die gesamte deutsche Südfront durch zwei groß angelegte Operationen insanken zu bringen...

Wegweiser Europas

Nach härter als bisher wird von den Vätern Europas nach der Rede des Führers am Feldengedenktag die Bedeutung des Kampfes im Osten erkannt. Das Bild unseres Kontinents, das der Führer gezeichnet hat für den Fall, daß es nicht gelingen würde...

um Drel mittelste. Die Volksgewalten haben in bewusster Verfolgung ihres strategischen Planes die Angriffskräfte, die sie gegen Drel ansetzten, so stark gemacht, daß das Wort „Massenoffensive“ am besten die Bedeutung dieser Kämpfe erkennen läßt...

R.D. Berlin, 23. März. Dieser Krieg wird zu neuen Formen des Zusammenlebens der Völker führen. Jede Nation will größere Sicherheit, und Europa als Ganzes strebt einer Epoche zu, in der es seine geistigen und materiellen Talente voll entfalten kann...

Die Offensivkräfte der Sowjets während der zweiten Hälfte der diesjährigen Winteroffensive zielten darauf ab, die gesamte deutsche Südfront durch zwei groß angelegte Operationen insanken zu bringen...

Harte Kämpfe in Mittel- und Südtunesien

* Rom, 23. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Während des gestrigen Tages fanden im tunesischen Kampfgebiet harte Kämpfe statt; vor allem an der mittleren und südlichen Front...

als zu hoch gegriffen. Dementsprechend läßt sich das Heidentum der deutschen Soldaten, die dort zwei Monate lang dem Ansturm der asiatischen Steppe standhielten, mit Worten des Lobes überhaupt nicht ausdrücken...

London fordert das Ende der kleinen Staaten

Sie sollen Sowjetrepublik oder Hilfsdominion werden - Atlantik-Charta brutal über Bord geworfen

H.W. Stockholm, 23. März. Gegen Mittag sammelten sich am Dienstag größere Menschenmengen vor dem Ausbäng der Stockholmer Zeitungen in der Innenstadt. Das geschah in der ersten Tageshälfte, da vormittags meist keine besonderen Sensationen einliefen...

Große Sensation in Stockholm

„Times“-Artikel öffnete den Neutralen die Augen

hand, und mit Stolz kann nunmehr festgestellt werden, daß die Sowjets mit dem Ende der Winterkämpfe um Drel einen großen Misserfolg erlitten haben. Vier Schützen divisionen, sechs Schützenbrigaden und fünf Panzerbrigaden sind vernichtet...

„Wo der Pfeffer wächst...“

von Josef Berdolt, Vichy

Hungerblockade gegen verlorene Zivilbevölkerung ist nicht nur eine englische Methode. Auch die Amerikaner bedienen sich ihrer. Die kleinen französischen Besitzungen in der westlichen Hemisphäre führten den amerikanischen Imperialismus schon lange...

Der Blick in die gigantischen Vorbereitungen...

Der Blick in die gigantischen Vorbereitungen, die der Bolschewismus zur Vernichtung unserer Welt getroffen hat, läßt mit Schauern erkennen, wohin Deutschland und der ganze übrige Kontinent geraten wären, wenn nicht die nationalsozialistische Bewegung vor zehn Jahren die Macht im Staat erhalten hätte.

Man kann ohne Übertreibung sagen, daß dieser „Times“-Artikel in Schweden schon jetzt einer der größten Erfolge für die deutsche Sache geworden ist - in jenem Sinne nämlich, daß er viele Kreise, die sich vollkommen abseits der großen Weltereignisse hielten und allen Warnungen unzugänglich blieben...

Keine Neutralen mehr!

Dieses Stichwort greift sich um sich und weckt die englische Stellungnahme zur Schweiz. Der schwedische Rundfunk gab mittags einen Auswahldruck der Weltblätter rücken die Neutralität auf an den ersten Platz...

Am Ende des vorigen Jahrhunderts...

Am Ende des vorigen Jahrhunderts wurden in Guayana geringe Mengen Goldbau gefunden. Nun kam zu den bisherigen Erträgen noch das Goldfieber. Die wenigen Farmer verließen ihre Pflanzungen und suchten Gold...

Am Ende des vorigen Jahrhunderts...

Am Ende des vorigen Jahrhunderts wurden in Guayana geringe Mengen Goldbau gefunden. Nun kam zu den bisherigen Erträgen noch das Goldfieber. Die wenigen Farmer verließen ihre Pflanzungen und suchten Gold...

Teil des amerikanischen Weltreichs werden wie Holländisch-Guayana, das schon am 25. November 1941 von amerikanischen Truppen besetzt worden ist und wie Britisch-Guayana, wo amerikanische Stützpunkte errichtet wurden, sondern sie soll auch Tuppen liefern. Schon seit Ende 1941 hat der amerikanische Geheimdienst von Holländisch-Guayana die Verbindung zu den Deportierten aufgenommen und manchen Mann heimlich über die Grenze gebracht. Bedingung war die Unterschrift unter einen Vertrag, der aus dem entworfenen Skizzen eines amerikanischen Soldaten machte. In Paris wird das gleiche Verfahren angewendet. Ganz gleich, welches Verbrechen den Gefangenen zu seinem Los verdammt, für einen Soldaten Roosevelt ist er immer noch brauchbar. Schon seit Monaten beschwert sich die amerikanische Presse darüber, daß der Menschenvorrat der Deportationslager von Cayenne noch ungenutzt ist. Nur ist der „Schutz“ geboten.

Guayana-Beute als neuer Zankapfel

B. Wagn, 23. März. Die Einigung zwischen Giraud, USA, und de Gaulle in England ist vorläufig wieder in die Brüche gegangen, weil nun die neue Beute Französisch-Guayana zum Zankapfel geworden ist. Man kann sich darüber nicht einig werden, wer das eben erbeutete Gebiet haben soll. Roosevelt hat die Bevölkerung ausgedehnt, so daß es schließlich zu Revolution kam. Deshalb glaubt nun der amerikanische Präsident, er habe den ersten Anspruch und will einen Mann Girauds als Gouverneur einsetzen. Aber durch die Revolte ist ein Gaullist in Cayenne an die Macht gekommen, der sich an de Gaulle in London wandte und ihm einen Anhänger in Kamerun zum Gouverneur vorschlug. Aber bevor dieser Vertreter de Gaulles in Cayenne eintreffen konnte, ließ schon Amerikasolank aus dem ihnen seit 1941 besetzten Holländisch-Guayana herüberkommen, um den Weg für einen Mann Girauds zu sichern. Um die Komit voll zu machen, hat nun am Montagabend ein bekannter Mann in Brazzaville über die Metzerellen gesprochen — Eboue, ein Negler, der aus Französisch-Guayana kommt. Sein Negrovolk war dorthin als Sklave verkauft und sein Großvater 1848 freigelassen worden. Der Gefel, zwar auch noch schwarz, war dann französischer Staatsbürger geworden. Als der Aude Mandel zur Westfrontzeit Kolonialminister war, ernannte er diesen Eboue zum Gouverneur der Tschadkolonie in Zentralafrika. Dann kamen Krieg und Waffenstillstand. Mandel wurde eingesetzt, Eboue aber stellte sich de Gaulle zur Verfügung und lieferte die ihm anvertraute Kolonie an England aus. Dieser Negler also, der sich jetzt „Generalgouverneur“ betitelt, sprach nun zum Französischen Volk und erklärte mit unheimlicher Bestimmtheit, daß seine Heimat Guayana nur ein geistliches Gouverneur vertritt. Als als aufrechter „Franzose“, so lautet er, bezeuge, daß alle Franzosen Guayanas nur de Gaulle Gehorsam leisten wollen. Wer anderer Meinung sei, habe feindliche Absichten. Damit hat nun also der Negler Eboue in Zentralafrika Roosevelt herausgefordert und sich seinem Imperialismus entgegengestellt. Verdammt der Freund Eboues, der den Posten im Auftrag de Gaulles übernahm, soll er bereits unterwegs nach Cayenne, Westafrika, seinen Gehorsam großartig über die Renouardung der Welt...

Die Terrorherrschaft der USA in Nordafrika

23. März. In Gabunsa wurden, wie bekannt, wiederum sechs Mohammedaner erschossen, während weitere drei zu lebenslänglicher Strafarbeit verurteilt wurden. Ihr einziges Verbrechen war ihre Treue zur Vichy-Regierung. Auch in Meknes kam es zu einer Reihe von Hinrichtungen. Die britischen und USA-Behörden in Nordafrika beschränken sich nicht darauf, nur die Mohammedaner und Eingeborenen zu verfolgen; in Gabunsa wurde beispielsweise auch ein Spanier zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, da er sich geweigert hatte, der amerikanischen Forderung die Ehrenbezeugung zu erteilen.

10 Millionen zollfreie Zigaretten für die Ostfront

Ha. Sofia, 23. März. Im Senat, dem bulgarische Parlament, wurden zwei Ministerentscheidungen angenommen, wonach der eine Teil der deutschen Zigaretten, die im Rahmen der deutschen Wirtschaftspolitik in Bulgarien hergestellt werden, zollfrei in die Ostfront bestimmt sind, von allen Zöllen und Steuern befreit werden. Ferner genehmigte das Senat eine Beschlüsse, wonach alle Ernte, die aus Mazedonien nach Deutschland gehen und für dessen Kriegswirtschaft bestimmt sind, gleichfalls von Ausfuhrzöllen und anderen Gebühren befreit werden.

Mit der ganzen Kraft des Kontinents (4)

Das Programm der Slowakei

Von Flala, Prosburg

In einer bemerkenswerten Rede erklärte der slowakische Innenminister Mach kürzlich vor Angehörigen der deutschen Abteilung des slowakischen Arbeitsdienstes, es sei das Lebensinteresse des slowakischen Volkes, daß Deutschland siege. „Wir Slowaken“, so sagte der Minister, „sind der festen Überzeugung, daß der Weg an der Seite Adolf Hitlers, den wir einst beschritten haben, der richtige ist, und wir sehen deutlich das große Ziel, den gemeinsamen Sieg vor Augen, für den wir Slowaken und Deutschen alle unsere Kräfte einsetzen wollen.“ Diese Worte sind ein Programm. Seit nunmehr vier Jahren hat das slowakische Volk das Glück, in einem selbständigen Staat zu leben, ein Glück, das durch tausend Jahre allen Generationen als ein Traum vor Augen schwebte. Eine gewaltige Wandlung ist in den vier Jahren der Selbständigkeit vor sich gegangen: früher Arbeitslosigkeit, Unterdrückung und Vernachlässigung auf allen Gebieten, heute Brot und Arbeit für jeden Slowaken, Volkswirtschaftliche, kulturelle und nationale Entwicklungsmöglichkeiten, ein großes Aufbauprogramm, das trotz der Kriegsverhältnisse fortgesetzt und vertieft wird.

Es ist nicht zu verwundern, daß in Erkenntnis dieser großen Wandlungen das slowakische Volk sich als erstes an die Seite Deutschlands stellte, als die Stunde des Kampfes erforderte. Im Volkswort marschierte die junge slowakische Armee Schulter

Die andere Seite im Roosevelt-Krieg

Soziales Elend der Rüstungsarbeiter — Ausschaltung des Mittelstandes zugunsten der Großbetriebe

W. S. Fishon, 23. März. Die nordamerikanischen Kriegstreiber und Rüstungsproduzenten, die sich um den USA-Präsidenten scharen, haben den von ihnen entworfenen amerikanischen Krieg ausgenutzt, um im Lauf von wenigen Jahren den Hauptteil der amerikanischen Produktion an sich zu reißen. Die USA-Zeitungsblätter „Nation“ macht über diese Entwicklung die sich im Schatten des Roosevelt-Krieges vollzieht, aufschlußreiche Enthüllungen. Die Zeitung verrät, daß die Kontrolle der militärischen und zivilen Produktion, die heute von den Organen der Regierung ausgeübt wird, die mittleren und kleinen Unternehmungen geradezu beiseite geschoben und dafür den großen Konzernen den Hauptteil an dem Kriegsgeschäft zugeteilt hat. Diese Ausschaltung des kleinen und mittleren Unternehmens, das vor allem in der nordamerikanischen Provinz, noch eine wesentliche Rolle spielt, geht mit einer solchen Rücksichtslosigkeit und Schamlosigkeit vor sich, daß selbst Männer aus dem engen Vertrautkreis Roosevelts befragt werden und unheimliche Auswirkungen auf das politische und soziale Leben Nordamerikas befürchten.

Die Zeitung macht bei dieser Gelegenheit Zahlenangaben, die das überraschende schnelle Anwachsen der Konzerndokumentieren. Noch Ende des Jahres 1939 betanden sich 70 v. H. der nationalen Produktion in der Hand von 170.000 kleineren und mittleren Unternehmen, und nur 30 v. H. wurden von den 100 Großkonzernen kontrolliert. Heute ist diese Lage genau umgekehrt. Die 100 Großkonzerne haben durch die Rüstungspolitik der Regierung und die Verteilung der Regierungsaufträge insgesamt 70 v. H. der USA-Produktion in ihre Hände gebracht, wobei es sich hauptsächlich um Kriegsgüter handelt. Rund 20 v. H. der USA-Produktion sind durch die Umstellung auf die Kriegswirtschaft völlig abgewirgt worden. Die „Leberlebens“ von den 170.000 kleineren und mittleren Unternehmen, die noch vor etwa drei Jahren ein Drittel der nationalen Produktion verteilten, haben heute einen kläglichen Rest von 10 v. H. der nationalen Produktion unter sich zu verteilen.

Die „City of Flint“

Ein altes Konto wurde durch ein deutsches Unterseeboot abgeschlossen

Berlin, 23. März. Unter dem Decknamen der „City of Flint“ befindet sich seit dem 2. März ein altes deutsches Unterseeboot, das im Atlantischen Ozean durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden ist. Damit hat das Schicksal ein Schiff erreicht, das sich bereits einmal in deutscher Hand befand, uns aber durch Neutralitätsverletzungen entzogen wurde. Der amerikanische Turbinendampfer „City of Flint“ wurde am 9. Oktober 1939 von dem schweren Kreuzer „Albatros“, der damals Handelskrieg im Atlantischen Ozean führte, in der Nähe der Newfoundland-Inseln aufgebracht. Der Dampfer wurde, da er auf der Fahrt von Boston nach Manchester unterwegs war, an Bord gefahren, mit einer Prisenbesatzung nach einem deutschen Stützpunkt in Marokko gebracht. Als die „City of Flint“ wegen eines Maschinenschadens Ende Oktober den nordnorwegischen Hafen Tromsø anlaufen mußte, ließ Roosevelt und Churchill sofort einen Druck auf die norwegische Regierung aus, um das Prisenboot der deutschen Besatzung zu entziehen. Die „City of Flint“ lief dann Marokko an und wurde in Marokko aufgebracht. Unterwegs wurde ein amerikanischer Seemann schwer, so daß der Prisenkommandant am 8. November den norwegischen Hafen Sangund aufsuchte, um den Kranken an Land zu legen. Diesmal ließ Roosevelt Vertreter in Oslo nicht locker, und die englisch-britische Regierung Norwegens internerierte dienstfertig nach den Washingtoner Wünschen die deutsche Prisenbesatzung. Von deutscher Seite wurde dieser Neutralitätsverletzung darüber ein Ende gemacht, daß die Rückfahrt der „City of Flint“ nach Nordamerika freigegeben wurde.

Das Ende der „City of Flint“

Ein altes Konto wurde durch ein deutsches Unterseeboot abgeschlossen

Heute kann Roosevelt nicht mehr ein derartiges Spiel treiben, wie es die USA-Zeitungsblätter „Nation“ dieser Tage in einem Augenblick der Selbstkritik „Comboy-Diplomatie“ genannt hat. Jetzt entscheiden nicht rooseveltische „Deklarationen“, sondern auch gegen USA-Schiffe einzeln die deutschen Waffen. So hat der Torpedo eines deutschen Unterseebootes der Laufbahn der „City of Flint“ ein Ziel gesetzt und ein altes Konto damit abgeschlossen.

20 Jahre italienische Luftwaffe

Eine stolze Bilanz über den Einsatz in diesem Krieg

Rom, 23. März. Die italienische Luftwaffe, die auf Befehl des Duce geschaffen wurde, begehrt jetzt mitten im Krieg den 20. Jahrestag ihres Bestehens. In der Zeit zwischen dem Ausbruch des ersten Weltkrieges und der Machtübernahme des Faschismus war die italienische Luftwaffe, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, dem fast völligen Verfall preisgegeben worden. So gab es an dem Tage, als der Duce den Befehl zur Bildung der Luftwaffe gab, in Italien nur 76 einsatzfähige Flugzeuge. Durch förmliches Dekret wurde am 28. März 1923 die Bildung einer Luftwaffe als selbständiger Wehrmachtzweig im Rahmen der italienischen Wehrmacht begonnen. Auf breiter Grundlage legte damals der Aufbau der italienischen Luftwaffe mit der Schaffung von Fliegertruppen und Bildung von Geschwadern ein.

Die italienische Luftwaffe hat seitdem mehrere Etappen durchlaufen, die nach der ersten Periode des Aufbaues durch die großen weltbekannten Transatlantische italienischer Flieger, durch die Abessinien-Kampagne, den spanischen Bürgerkrieg und den gegenwärtigen Krieg gekennzeichnet sind. Nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges spielte die italienische Luftwaffe eine bedeutungsvolle Rolle in der Sicherung des Nachschubs der in Abessinien stationierten italienischen Truppen, die fortlaufend die Verbindung zwischen der Heimat und den damals in Abessinien unter Führung des Generals von Motta kämpfenden italienischen Truppen aufrecht erhielten. Einen bedeutungsvollen Anteil nahm die italienische Luftwaffe schon an den Kämpfen, die sich an der nordafrikanischen Front, in Libyen und der Grenzlinie abspielten. Auch an der Front im Osten kämpfte seit 1941 die italienische Luftwaffe, die trotz großer Schwierigkeiten unter äußerst ungünstigen klimatischen Bedingungen fortgesetzt zum Einsatz gelangte. Der Hauptteil der italienischen Luftwaffe erfolgte jedoch an der Mittelmeerküste. In 22 Monaten wurde die italienische Luftwaffe in zehn großen Luftschlachten eingesetzt. Mit großer Wirkung bombardierte die italienische Luftwaffe den britischen Nachschub durch

Die andere Seite im Roosevelt-Krieg

Soziales Elend der Rüstungsarbeiter — Ausschaltung des Mittelstandes zugunsten der Großbetriebe

Die USA-Industrie ist, wie „Nation“ feststellt, in den Händen einiger weniger Männer zusammengefaßt, die in der Lage sind, eine konzentrierte Kontrolle der Produktion vorzunehmen und der Regierung jede beliebige Preispolitik zu diktieren. Das freie Unternehmertum des Mittelstandes ist bis auf einen unbedeutenden Rest vollkommen ausgeschaltet und liegt vor dem Ruin. Es handelt sich bei dieser Schließung von zehntausend von Unternehmungen industrieller und handwerklicher Art nicht um eine reine Notstandsaktion oder um eine vorübergehende Schließung für die Zeit der Krieges, sondern um ein tatsächliches Ausschalten des amerikanischen Mittelstandes und einer Massenproletarisierung führt, wie sie sich immer deutlicher in den neuen gemäßigten Rüstungszentren der USA andeutet.

Die „City of Flint“

Ein altes Konto wurde durch ein deutsches Unterseeboot abgeschlossen

Die Zeitung „Nation“ gibt in ihrem ersten Märzheft eine geradezu erschütternde Schilderung von dem Elend der in der Industriestadt Detroit zusammengepackten Arbeitermassen, von denen viele einmal selbst Handwerker waren, bevor sie sich, in der Hoffnung auf die angekindeten hohen Löhne, in die Industriezentren begaben. Man hatte ihnen die berühmten „Siegeshäute“ Roosevelts versprochen. „Jedem Rüstungsarbeiter ein Eigenheim mit Garten“, war damals die Parole. Heute leben 700.000 Menschen, die nach Detroit gelangt sind, in miserablen Holzhäusern zusammengepfercht, ohne irgendwelche hygienischen Einrichtungen und Friseur, und das Märchen von den hohen Löhnen und Erparnissen ist lange ausgeblieben, denn die Lebensunterhaltskosten in diesen „Boom-Städten“ sind derart hoch, daß den Arbeitern tatsächlich selbst von den relativ nicht unwesentlich hinaufgetriebenen Löhnen unverhältnismäßig Weniger verbleibt als von den früheren geringeren Einkommen. „Life“ veröffentlicht Bilder von dem Leben der Rüstungsarbeiter im Lande Roosevelts und enthält ein Elend, das man sich in Europa schwer vorstellen kann.

Die andere Seite im Roosevelt-Krieg

Soziales Elend der Rüstungsarbeiter — Ausschaltung des Mittelstandes zugunsten der Großbetriebe

Die USA-Industrie ist, wie „Nation“ feststellt, in den Händen einiger weniger Männer zusammengefaßt, die in der Lage sind, eine konzentrierte Kontrolle der Produktion vorzunehmen und der Regierung jede beliebige Preispolitik zu diktieren. Das freie Unternehmertum des Mittelstandes ist bis auf einen unbedeutenden Rest vollkommen ausgeschaltet und liegt vor dem Ruin. Es handelt sich bei dieser Schließung von zehntausend von Unternehmungen industrieller und handwerklicher Art nicht um eine reine Notstandsaktion oder um eine vorübergehende Schließung für die Zeit der Krieges, sondern um ein tatsächliches Ausschalten des amerikanischen Mittelstandes und einer Massenproletarisierung führt, wie sie sich immer deutlicher in den neuen gemäßigten Rüstungszentren der USA andeutet.

Die andere Seite im Roosevelt-Krieg

Soziales Elend der Rüstungsarbeiter — Ausschaltung des Mittelstandes zugunsten der Großbetriebe

Die USA-Industrie ist, wie „Nation“ feststellt, in den Händen einiger weniger Männer zusammengefaßt, die in der Lage sind, eine konzentrierte Kontrolle der Produktion vorzunehmen und der Regierung jede beliebige Preispolitik zu diktieren. Das freie Unternehmertum des Mittelstandes ist bis auf einen unbedeutenden Rest vollkommen ausgeschaltet und liegt vor dem Ruin. Es handelt sich bei dieser Schließung von zehntausend von Unternehmungen industrieller und handwerklicher Art nicht um eine reine Notstandsaktion oder um eine vorübergehende Schließung für die Zeit der Krieges, sondern um ein tatsächliches Ausschalten des amerikanischen Mittelstandes und einer Massenproletarisierung führt, wie sie sich immer deutlicher in den neuen gemäßigten Rüstungszentren der USA andeutet.

Riez ginsagt:

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti führte auf Einladung des medizinischen Leiters und Reichsstatistikdirektors Silberbrand eine Besichtigungsfahrt durch den Gau Weidenburg durch, um neben Krankenhäusern und gesundheitlichen Einrichtungen des Gebietes auch den vorbildlich eingerichteten Gesundheitsdienst eines großen Industrieortes auf seine Zweckmäßigkeit zu prüfen.

Ein italienisches Konsulat wurde in Saigon und soll demnächst auch in Randi eröffnet werden.

Die Spargroschen der in die Todesfahrt gepressten norwegischen Seeleute werden in London und New York zur Bezahlung von englisch-amerikanischen Rüstungsausgaben mißbraucht.

Die palästinensische Regierung ist einer jüdischen Bande von Schiebern in Tel Aviv auf die Spur gekommen, die für Palästina bestimmte Waren zum Schaben des Landes nach anderen Gebieten verfrachten und dabei phantastische Gewinne einheimsten.

Ein Million ägyptische Pfund soll den schwer arbeitenden ägyptischen Fellschäfern abgezweigt und auf englisches Diktat in jüdischen Spezialitäten in die Tasche gepreßt werden — in Palästina wird nämlich eine Araberbande gegründet, an der sich die ägyptische Nationalbank mit einer Million Pfund beteiligen soll.

Der Kampf der Japaner gegen die Fuchungang-Tuppen in Suwei und Nord-Kiangsi ist seit Mitte März so gut wie beendet, wobei die Japaner bei geringen eigenen Verlusten große Beute an Menschen und Material machten.

Freiereminister Tolo hielt eine Ansprache an die burmesischen Führer, in der er dem burmesischen Volk seine Anerkennung für den von ihm geführten langwierigen Kampf gegen die britische Herrschaft ansprach und der Gemüths-Ausdruck gab, daß das burmesische Volk als Vorbild für eine Verteidigung Großasiens seine völlige Einheit erlangt habe.

Der nationalsozialistische Regierung wurde aus Anlaß des ersten Fluges Wangschingweis in Kanton von der japanischen Expeditionarmee wiederum eine Menge Waffen und anderes Kriegsmaterial zur weiteren Verfertigung ihrer Streitkräfte geliefert.

Der burmesische Freiereminister Dr. Ba Ma wurde am Dienstag vom Tenno in Audienz empfangen. Am Nachmittag fand eine der japanischen Außenminister, den beiden Wehrministern sowie dem Groß-Diplomminister Besuche ab.

Das Verkehrsnetz auf Luzon ist durch die Freigabe von drei weiteren Bahnlinien fast völlig wieder hergestellt.

100 Personen kamen bei der Torpedierung des brasilianischen Dampfers „Alfonso Penna“, der am 2. März an der nordbrasilianischen Küste unterging, ums Leben. Der Dampfer war 3540 BRT, groß- und transportierte Maschinen.

Beim Zusammenbruch einer Reichshausmauer in der librischen Stadt Waterford kamen neun Personen ums Leben, während 17 verletzt wurden.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 23. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann H. R. Harry Tsch, Kommandeur einer Artillerie-Abteilung.

Ferner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Hermann Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant E. H. H. Flugzeugführer in einer Wettererkundungsschiff.

Keine Sonnensarbeit der Eltern am Tag der Verpflichtung der Jugend

Berlin, 23. März. Der Generalkommissar für die Arbeitseinsatz und Propaganda teilte mit: Unsere Aufforderung an alle Volksgenossen, Vorschläge zur Durchführung des totalen Krieges einzubringen, hat in weiten Kreisen der Bevölkerung großen Widerhall gefunden. Bereits am Tage nach der Bekanntgabe dieser Meldung gingen Hunderte von Briefen an allen Teilen des Reiches ein, die wertvolle Vorschläge auf allen Gebieten der Kriegführung enthielten. Am zweiten Tage hat sich die Zahl der Eingänge verdoppelt und an den darauffolgenden Tagen weiter erhöht.

Jeder Vorschlag wird geprüft!

Berlin, 23. März. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilte mit: Unsere Aufforderung an alle Volksgenossen, Vorschläge zur Durchführung des totalen Krieges einzubringen, hat in weiten Kreisen der Bevölkerung großen Widerhall gefunden. Bereits am Tage nach der Bekanntgabe dieser Meldung gingen Hunderte von Briefen an allen Teilen des Reiches ein, die wertvolle Vorschläge auf allen Gebieten der Kriegführung enthielten. Am zweiten Tage hat sich die Zahl der Eingänge verdoppelt und an den darauffolgenden Tagen weiter erhöht.

Die totale Kriegführung und die hohe Zahl der Eingänge verbietet es, jedem Einlander persönlich zu antworten. Jeder Volksgenosse aber, der einen Beitrag leisten, darf versichert sein, daß jede Anregung verwertet, jeder Vorschlag geprüft und jeden gebildeten Mann nachgegangen und für seine Abstellung gesorgt wird.

Die tatkräftige Mitarbeit zahlloser Volksgenossen ist ein Beweis für den Willen unseres Volkes, alle Kräfte im gegenwärtigen Kampf einzusetzen. Jeder, der Kraft seiner Einkünfte und Stellung mitwirken will, wird nach dem Siege einmal mit innerer Genugtuung feststellen dürfen, daß auch er mitgeholfen hat, dieses gigantische Ringen um die Zukunft unseres Volkes siegreich zu beenden.

Zur Lösung der landwirtschaftlichen Produktion wurde ein Sofort-Programm und ein langfristiges Programm aufgestellt. Das erste, das die Wirtschaftsjahre 1941/42 und 1942/43 umfaßt, ist bereits zum größten Teil durchgeführt und hat rund 100 Millionen Kronen erfordert. Für das langfristige, etwa fünfjährige Programm, sollen mindestens etwa 700 bis 800 Millionen Kr. bereitgestellt werden. Durch die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit durch die Verwertung des in vergangenen Jahren in die Brüterzeugung der Bevölkerung bei den gegenwärtigen Nationen bis zur neuen Ernte gesichert. Überschüsse waren nicht vorhanden.

Der Ausbau der industriellen Produktion erfordert sich mehr auf die Verwirklichung der bereits bestehenden Betriebe als auf Neueröffnungen, wenigstens soweit größere Unternehmungen in Frage kommen. Von den neuen Industrien waren nur das bedeutende Turana-Werk zur mechanischen Holzverarbeitung, eine deutsche-italienische Gemeinschaftsgründung, sowie die mit deutschem Kapital errichtete Nitro-Zellulose-Fabrik in Prosburg zu erwähnen, die auf heimischen Rohstoffen aufgebaut ist und heute als wichtigste Nitrofabrik der Welt in der industriellen Textilindustrie eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. In den letzten Jahren hat die slowakische Industrie, begünstigt durch industrielle und soziale Investitionen durchgeführt, die sie zu einer geistigeren Leistung befähigt.

Am ganzen Gefeschen kann man jedoch eine fortwährende Mobilisierung der Wirtschaftskräfte des Landes feststellen, und bei dem Arbeitsfaktor sind demnächst Maßnahmen zu erwarten, die das Land befähigen, auch in dieser Hinsicht seinen Teil zum Siege beizutragen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptschriftleiter: Franz Krollner, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bruns
Redaktionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., zur Zeit ist Proskala Nr. 13 gültig

Bruchjaler Stadtnachrichten

Gedenktod Interoffizier Willi Reiff, Sohn des Ernst Reiff und Frau Anna verewimete Reiff, Bruchjal, Am Weidenbusch 13, starb im Alter von 32 Jahren im Osten des Helndens für Großdeutschlands Zukunft.

Die Heldengedenkfeiern im Landkreis Bruchjal

Sch. Mingsheim. Die Ortsgruppe der NSDAP veranstaltete am Helndengedenktage eine Gedenkfeier im Alderlial. Der geräumige Saal konnte nicht alle Teilnehmer fassen, die gekommen waren. Viele nahmen sich mit einem bezeichnenden Siechlag begnügen.

Heute (24. März) fand ein Fest zum Gedenken an die Gefallenen des Weltkrieges statt. Der zu Beginn der Woche eine entsprechende Fällung in Weibebungen und Hauswirtschaft vorausgegangen war.

Die Gedenkfeier wurde von einem großen Beileid der ganzen Gemeinde aus. Er ermahnte die Anwesenden, mütig und gefaßt der Zukunft entgegenzusehen und sich dem Schicksal gegenüber hart zu zeigen und wenn es auch das Schwere von uns fordern sollte.

Die Gedenkfeier wurde von einem großen Beileid der ganzen Gemeinde aus. Er ermahnte die Anwesenden, mütig und gefaßt der Zukunft entgegenzusehen und sich dem Schicksal gegenüber hart zu zeigen und wenn es auch das Schwere von uns fordern sollte.

Die Gedenkfeier wurde von einem großen Beileid der ganzen Gemeinde aus. Er ermahnte die Anwesenden, mütig und gefaßt der Zukunft entgegenzusehen und sich dem Schicksal gegenüber hart zu zeigen und wenn es auch das Schwere von uns fordern sollte.

Neuenbürg meldet

B. Neuenbürg. (W. S. S. a. m. l. u. n. a.) Die am letzten Osterfesttag des Krieges-Wehr durchgeführte Sammlung hat alle bisherigen übertraffen.

Die Gedenkfeier wurde von einem großen Beileid der ganzen Gemeinde aus. Er ermahnte die Anwesenden, mütig und gefaßt der Zukunft entgegenzusehen und sich dem Schicksal gegenüber hart zu zeigen und wenn es auch das Schwere von uns fordern sollte.

Die Gedenkfeier wurde von einem großen Beileid der ganzen Gemeinde aus. Er ermahnte die Anwesenden, mütig und gefaßt der Zukunft entgegenzusehen und sich dem Schicksal gegenüber hart zu zeigen und wenn es auch das Schwere von uns fordern sollte.

Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresden (19. Fortsetzung) Im September kam einer von den neuen ländlichen Geschäftsfreunden nach Wollin.

Wir haben vielleicht denselben Weg, Herr Seimund, entgegnete der andere. Andreas verlor die Unterzähl-Aufdringlichen mit ein paar fernen Bindungen abgültig, aber das war vergebens.

beiden Gesangsvereine. Unter Vorantritt des Spielmannszuges des HJ, waghörten die Teilnehmer in das Gasthaus zum Lamm, wo in einer feierlichen Feierstunde der Toten der Gemeinde besonders gedacht wurde.

B. Gondsheim. Am Sonntagmorgen 14 Uhr wurde hier in feierlicher Weise die Gedenkfeier für die Gefallenen begangen. Die Parteigenossen und Mitglieder der Formationen sowie die Vereine traten mit Fahnen am Rathaus an.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach dem Aufmarsch der Partei und ihrer Gliederungen mit den Fahnen leitete ein Chor die Feier ein, dem sich eine Lesung aus „Mein Kampf“ angeschlossen.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Das Land um Bruchjal

B. Oberwiesheim. (Filmvorführung.) Die Gaufilmstelle bringt Donnerstagsabends 20 Uhr im „Löwen“-Saal den Tonfilm „Das Recht auf Liebe“ mit Wochenschau und Programm zur Vorführung.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Die Gedenkfeier wurde am Sonntagmorgen 14 Uhr in feierlicher Weise begangen. Nach einem gemeinsamen angedungen Lied und Gebeten, wurde der HJ, angegriffen, sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pa. Reil.

Frühlingssonntag in der Hardt

dem Anse der Natur verfließen? Wir erleben wiederum ein anderes Bild der Dörfergemeinschaft. Die behagliche Frühlingsmorgens entläßt die Menschen ihre Wohnungsstätten und gehen schnell beiseite sich die Dörferhöfen von alt und jung.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

Da öffnete sich die Tür und herein trat, von Windlingen geheit, Nestor Siewert und ihm zur Seite ein jugendlicher Herr, dessen lümelndes Mähne vom Stirnansatz bis zu den Nackenwirbeln überhang.

